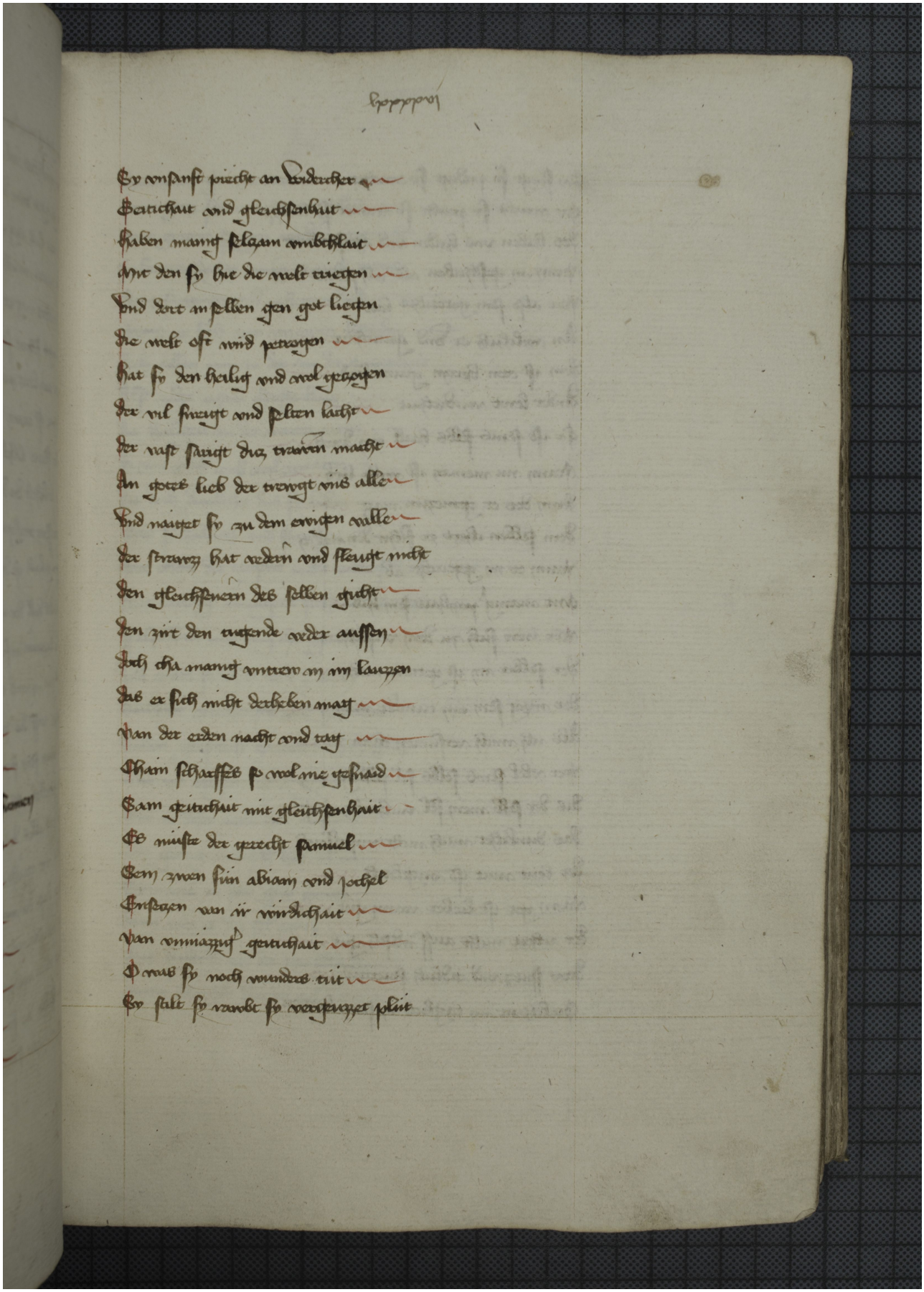
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=968
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



Er ensanft pricht an widerchor
Gerichsaut und gleichsenhaut
haben manig slagan umbschlait
Wie den sy hie die welt triegen
Und dort in pellen gen got liegen
die welt oft wird petrogen
hat sy den heilig und wol gezogen
der vil sinnigt und pelten lacht
der vast slaugt die, trawren macht
An gotes lieb der trewgt uns alle
Und naiget sy zu dem ewigen valle
der strawz hat eedem und sleugt nicht
den gleichsnern des selben gicht
den zirt den tugende weder aussen
doch ehs manig untrew in im lauczen
das er sich nicht derkeben mag
Wan der eeden nacht und tag
Sham scharffes so wol nie gesnaid
Sam gerichsaut mit gleichsenhait
Es muste der gerecht samuel
Sem zwen sun abiam und joehel
Enpfaen von ir vindichait
Wan vnmazig gerichsaut
O wie sy noch wunders tut
Er stilt sy raubt sy verfeuczet plut